

Predigt: das Evangelium

(Schlachter 2000)

Geliebte Geschwister im Herrn,

ob Gläubige oder Nichtgläubige, wenn wir die Welt ansehen, wie sie sich entwickelt, kommen wir alle zu dem Schluss, dass irgendetwas mit ihr nicht stimmt. Die Menschen haben genug Nahrungsmittel. Man könnte aktuell mit der Lebensmittelproduktion dreizehn Milliarden Menschen ernähren, doch sind doch über 650 Millionen Menschen vom Hunger unmittelbar bedroht, obwohl nur über 8 Milliarden Menschen auf der Welt sind. Die Menschen reden von dem Wert des Lebens, davon, dass wir aus der Achtung des Lebens heraus keine Tiere essen sollen, während weltweit pro Jahr über 70 Millionen Babies im Bauch ihrer Mütter getötet und somit abgetrieben werden.

Und unser Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, der allmächtige und barmherzige Vater des Herrn Jesus behält recht, wenn er spricht.

Jer 30:12 12 Denn so spricht der Herr: Dein Schaden ist verzweifelt böse und deine Wunde unheilbar.

Je mehr die menschliche Gesellschaft sich von der Ordnung Gottes wegbewegt, desto mehr brüstet sie sich mit den Attributen wie modern, weltoffen oder human.

Demnächst feiert insbesondere die westliche Welt ein Fest, das dem Tod gewidmet ist, nämlich Halloween. Geschwister, vor einigen Jahren gehörte auch ich zu denjenigen, die kopflos dieses Fest gefeiert hat. „Es macht ja Spaß.“ „Seien wir doch keine Spießler und nehmen es nicht so ernst.“ Doch was feiert man da eigentlich? Man feiert die Macht, die den Menschen umbringt. Tun die Menschen nicht alles Mögliche, um noch länger und länger leben zu können? Ist nicht Herr Jesus gekommen, um den Tod die Macht zu nehmen? Ist er nicht das Leben? Warum feiern wir dann den Tod?

Verstehen wir da unseren „verzweifelt bösen Schaden“?

Lang oder kurz wird jeder von uns mit unserem wirklichen Zustand konfrontiert. Und dabei gilt eine erfahrungsbasierte Regel: Je näher wir zu Gott sind, desto mehr Unreinheiten dürfen wir in uns erkennen. Denn wir werden ja nicht bessere Menschen, nur weil wir an Herrn Jesus glauben.

Das Licht Gottes deckt in uns Verborgenes auf. Wer von uns diese Gnade Gottes erfahren dürfte, wird diesen Vers verstehen:

Lk 5:8 8 Als aber Simon Petrus das sah, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: Herr, gehe von mir hinweg, denn ich bin ein sündiger Mensch!

Wir gehen auch normalerweise ins Licht, um Dinge zu erkennen, nicht wahr? Ist unser Herr Jesus nicht das Licht der Welt, das in die Tiefe unseres Dunkeln leuchtet?

Geliebt Geschwister im Herrn, wenn der Herr es will, hören wir heute das wunderbare Evangelium Gottes.

Lesen wir Jes 59:1-15

1 Siehe, die Hand des Herrn ist nicht zu kurz zum Retten und sein Ohr nicht zu schwer zum Hören; 2 sondern eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden

verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!

3 Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Unrecht; eure Lippen reden Lügen, und eure Zunge dichtet Verdrehungen. 4 Keiner erhebt Klage mit Recht, und keiner führt eine Rechtssache gemäß der Wahrheit; man vertraut auf Nichtiges und redet Unwahres; man geht mit Unheil schwanger und gebiert Frevel. 5 Sie brüten Schlangeneier aus und weben Spinnweben. Wer von ihren Eiern isst, muss sterben; zertritt sie aber jemand, so fährt eine Otter heraus. 6 Ihr Gewebe taugt nicht zur Bekleidung, und mit dem, was sie erzeugen, kann man sich nicht bedecken; denn ihre Werke sind Unheilswerke, und Gewalttat ist in ihren Händen.

7 Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, um unschuldiges Blut zu vergießen; sie hegen schlimme Absichten; Verwüstung und Zerstörung bezeichnen ihre Bahn. 8 Den Weg des Friedens kennen sie nicht; es ist kein Recht in ihren Spuren; sie machen sich krumme Pfade; keiner, der darauf geht, kennt den Frieden.

9 Darum bleibt das Recht fern von uns, und die Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir warten auf das Licht, und siehe da, Finsternis, auf den hellen Tag, aber wir wandeln in der Dunkelheit! 10 Wir tappen an der Wand wie die Blinden; wir tappen, wie wenn wir keine Augen hätten; wir straucheln am hellen Tag wie in der Dämmerung; unter Gesunden sind wir wie die Toten. 11 Wir brummen alle wie die Bären und gurren wie die Tauben; wir warten auf das Recht, aber es ist nirgends, und auf Rettung, aber sie bleibt fern von uns.

12 Denn unsere Übertretungen sind zahlreich vor dir, und unsere Sünden zeugen gegen uns; denn unsere Übertretungen sind vor uns, und unsere Verschuldungen kennen wir; 13 nämlich, dass wir treulos waren gegen den Herrn und ihn verleugnet haben und von unserem Gott abgewichen sind, dass wir gewalttätig und widerspenstig geredet haben, Lügenworte ersonnen und aus unseren Herzen hervorgebracht haben. 14 So wurde das Recht verdrängt, und die Gerechtigkeit zog sich zurück; denn die Wahrheit strauchelte auf dem Markt, und die Redlichkeit fand keinen Eingang. 15 Und die Treue wurde vermisst, und wer vom Bösen wich, musste sich ausplündern lassen.

Das bin ich. Das sind wir.

Wir wurden geboren in der Sünde, leben in der Sünde und in uns ist durch und durch Sünde. Gott bezeugt ganz klar, dass wir uns nicht selbst verbessern können, um aus der Sünde zu kommen.

Ob es Werke sind: man geht mit Unheil schwanger und gebiert Frevel und brüten Schlangeneier aus und weben Spinnweben

Oder Gedanken: sie hegen schlimme Absichten

Oder Wege: Den Weg des Friedens kennen sie nicht

Findet sich jemand von uns nicht in der Situation? Der bittet den Herrn Jesus um Sündenerkenntnis. Denn wenn wir uns für rein halten, haben wir das noch nicht verstanden: Mt 9:12 12 Jesus aber, als er es hörte, sprach zu ihnen: Nicht die Starken brauchen den Arzt, sondern die Kranken.

EXKURS

Ein Anmerkung dazu, weil der Herr Jesus sich durch die Bibel an uns offenbart und die Bibel gesamtlich die Offenbarung Gottes ist: Wenn wir die Aussage Gottes hernimmt aus 2. Mo 15 26:... denn ich bin der Herr, dein Arzt!, dann erkennen wir u.a. dass die Verheißung für Israel in der Welt und im Körper, die Verheißung für den neuen Bund durch das Blut des

Herrn Jesu in Geist und in der Seele stattfindet. Die körperliche Heilung im zweiten Bund wird nach der Apostelzeit nicht mehr gelehrt. Denn jede Heilung ist für sich eine eigene Gnadengabe gem. 1. Ko 12:9 9 einem anderen Glauben in demselben Geist; einem anderen Gnadengaben der Heilungen in demselben Geist;

Denn sonst, müsste Paulus seinen Lieblingsmitarbeiter Timotheus nicht schreiben.

1. Tim 5:23 23 Trinke nicht mehr nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens willen und wegen deines häufigen Unwohlseins.

Paulus, der während der Apostelzeit noch Wunder getan hatte, konnte zum Ende der Apostelzeit diese Heilungen nicht mehr tun. Ich sage dies, damit wir nicht in Aberglauben abdriften. Gott kann natürlich auch jetzt Wunder veranlassen, doch er hat es nicht verheißen!

Sobald der Mensch dann erkennt, dass er heillos verloren geht, was macht er? Er versucht, sich selbst zu helfen.

Kennen wir das nicht auch? Ins Kloster gehen, etwas „Gutes“ tun, spenden, meditieren usw. Werden dadurch die Menschen besser oder lenken sie sich nur ab von ihrer Unreinheit und Gottverlassenheit?

Haben die Menschen nicht oft diesen Drang, sobald ihre weltlichen Ziele erreicht sind oder ihre weltliche Zeit dem Ende nähern?

Versuchen nicht Religionen, Gemeinschaften und Bewegungen, den Menschen einen Sinn zu geben? Was sagt der Heilige?

Wir tappen an der Wand wie die Blinden; wir tappen, wie wenn wir keine Augen hätten; wir straucheln am hellen Tag wie in der Dämmerung; unter Gesunden sind wir wie die Toten.

Denn wir können uns vor dem Bösen nicht weglafen. Das Böse ist nicht nur von außen, es ist nämlich in unseren Herzen.

Mt 15:18-20 18 Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen. 19 Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen. 20 Das ist's, was den Menschen verunreinigt!...

Können wir unsere Herzen verändern, um uns vom Bösen in uns zu trennen? Um besser oder gut zu werden? Wohl kaum.

Ps 33:15 15 Er, der ihnen allen das Herz gebildet hat, er gibt auch acht auf alle ihre Werke.

Die Sündenerkenntnis hilft uns nicht, auch nicht die Eigenbemühungen.

Was dann? Werden nicht viele danach wütend, weil das viele Treiben ihnen nichts helfen?

Wird das Verlangen nicht noch stärker? → Immer größere Autos, Yachten, Flugzeuge oder Häuser. Gewaltige sogenannte Errungenschaften. Helfen sie dem Menschen?

Oder werden viele Menschen nicht noch religiöser, noch fanatischer? Mediationen, Selbstmordattentate etc. Helfen sie dem Menschen?

11 Wir brummen alle wie die Bären und gurren wie die Tauben

Doch wer darf erkennen, dass wir machtlos sind?

...wir warten auf das Recht, aber es ist nirgends, und auf Rettung, aber sie bleibt fern von uns. 12 Denn unsere Übertretungen sind zahlreich vor dir, und unsere Sünden zeugen gegen uns; denn unsere Übertretungen sind vor uns, und unsere Verschuldungen kennen wir; 13 nämlich, dass wir treulos waren gegen den Herrn und ihn verleugnet haben und von

unserem Gott abgewichen sind, dass wir gewalttätig und widerspenstig geredet haben, Lügenworte ersonnen und aus unseren Herzen hervorgebracht haben.

Uns selbst, wenn wir es erkennen dürfen, wäre da keine Rettung. Denn eure Missetaten trennen euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass er nicht hört!

Stellen wir uns eine Welt ohne die Errettung durch den Herrn Jesus vor. Wir dürfen erkennen, dass wir verloren sind. Dann setzen wir alle Kraft daran, uns herauszuarbeiten durch sogenanntes „gutes Tun“. Um dann erkennen zu dürfen, dass auch das uns nicht rettet. Was dann?

Erkennen wir jetzt, dass kein eigenes Bemühen uns errettet?

➔ Keine eigenen Werke, keine Religionen, kein eigenes Bemühen

Erkennen wir jetzt, dass kein Mensch den anderen Menschen retten kann?

➔ Kein Lehrer, Guru oder Meister

Sehen wir jetzt, dass wir einen Retter brauchen? Dem Herrn sei gedankt, dass wir einen Retter haben.

Joh 3:16 16 Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.

Sehen wir nun die wunderbare Errettung Gottes an, wenn wir Jes 59 weiterlesen

Jes 59:15-21 15 Als der Herr dies sah, missfiel es ihm, dass kein Recht da war; 16 er sah auch, dass kein Mann vorhanden war, und war verwundert, dass kein Fürsprecher da war. Da half ihm sein eigener Arm, und seine Gerechtigkeit, die unterstützte ihn. 17 Er legte Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzte den Helm des Heils auf sein Haupt. Er legte als Kleidung Rachegewänder an und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel.

18 Den Taten entsprechend, so wird er vergelten: Zorn seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden, ja, selbst den [entfernten] Inseln wird er den verdienten Lohn bezahlen! 19 Dann wird man im Westen den Namen des Herrn fürchten und im Osten seine Herrlichkeit; wenn der Bedränger kommt wie ein Wasserstrom, wird der Hauch des Herrn ihn in die Flucht schlagen.

20 Und es wird ein Erlöser kommen für Zion und für die in Jakob, die sich von der Übertretung bekehren, spricht der Herr. 21 Und meinerseits ist dies mein Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen nicht mehr aus deinem Mund weichen, noch aus dem Mund deiner Kinder, noch aus dem Mund deiner Kindeskinde, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit!

Verstehen wir jetzt, warum alle anderen Religionen vom Teufel sind? Niemand hat ja sonst einen Retter!

Und die christliche Religion, die den Herrn Jesus nicht als Gott anerkennt? Hat diese Religion einen Retter? Erkennen wir jetzt, warum der Teufel unbedingt will, dass der Mensch nicht an den Namen des Herrn Jesus glauben soll! Der Name Jesus wird bekämpft und das ist der Grund!

Ist es nicht herrlich, dass wir jetzt erkennen dürfen, dass Herr Jesus auch der Arm Gottes und Gottes Gerechtigkeit ist?

Da half ihm sein eigener Arm, und seine Gerechtigkeit, die unterstützte ihn

Verstehen wir jetzt, warum wir in Christus sein müssen? Erst in Christus haben wir Gottes Gerechtigkeit.

Doch vergessen wir nicht, dass durch Ihn gehen müssen. Nur durch den Hilferuf zum Namen des Retters.

Joh 14:6 6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!

und

Joh 10:7 7 Da sprach Jesus wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür für die Schafe.

Nur durch Sein Opfer und das Anrufen seines Namens, gehen wir durch die Tür.

Was passiert, wenn wir durch Ihn gerettet werden?

Zorn seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden

Wer sind seine Widersacher und seine Feinde?

Der Teufel? Ja, denn Satan bedeutet Widersacher. Doch hier spricht das Wort Gottes von vielen Widersachern und Feinden. Wer sind diese?

Sind es nicht wir, die die Bosheiten in unsere Herzen pflegen, wir, die dadurch die seine Widersacher und Feinde sind?

Doch unser Herr will in unserem Herzen wohnen.

Eph 3:17 17 dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, damit ihr, in Liebe gewurzelt und gegründet,

Da Er rein ist, muss er was tun?

Mt 3:12 12 Er hat die Wurfschaukel in seiner Hand und wird seine Tenne gründlich reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Geliebte Geschwister im Herrn, bilden wir uns nichts ein, wenn Gott schreiben lässt:

Off. 1:6 6 und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater – Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

In diesem Kontext kann es nur bedeuten, dass wir über die Sünden herrschen sollen als Könige, die durch den Herrn zuvor besiegt worden sind. Ehre sei Ihm!

1. Ko 15:55-57 55 Tod, wo ist dein Stachel? Totenreich, wo ist dein Sieg?«] 56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber ist das Gesetz. 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!

Somit bleibt er das Alpha und Omega, der alles in allen erfüllt, (vgl. Eph. 1:23)

Die Tür ist bereit, der Weg ist zum Ziel bestimmt.

Dann befinden wir uns auf dem Weg, der auch Er selbst ist.

Die Frage ist nun, wie bleiben wir auf dem Weg?

Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen nicht mehr aus deinem Mund weichen, noch aus dem Mund deiner Kinder, noch aus dem Mund deiner Kindeskinde, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit!

Sein Geist und Seine Worte!
Damit bleiben wir in Ihn.

Haben wir den Geist Christi? Den Geist der Sohnschaft, 15...in dem wir rufen: Abba, Vater! 16 Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind. (vgl. Rö 8:15-16)

2. Ko 13:5 5 Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid; stellt euch selbst auf die Probe! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, dass ihr unecht wärt!

Lieben wir Ihn? Zieht der Geist uns in Sein Wort? Das Wort ist das Element, indem wir im Geist durch Gott wiedergeboren werden.

Joh 3:5 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!

Das Wort Wasser hier steht für das Wort, wie geschrieben steht

Eph 5:26 26 damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort,

Darum müssen wir aus dem Wort leben. Denn

5. Mo 8:3 3 Und er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit dem Manna, das weder du noch deine Väter gekannt hatten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern dass er von all dem lebt, was aus dem Mund des Herrn hervorgeht.

Amen